

Spilles starb vor 100 Jahren

Siegburg- Am 1. Juli 1999 jährt sich zum 100. Male der Todestag von Jacob Spilles, der über 26 Jahre lang mit viel Erfolg die Geschicke der Stadt Siegburg gelenkt hatte. Spilles war Ritter des Roten Adler-Ordens IV. Klasse, Mitglied des Provinziallandtages des Kreisausschusses und des Kreistages. Das Siegburger Kreisblatt berichtete damals wie folgt: „Die Todesbotschaft brachte in alle Kreise der Bürgerschaft tiefe Trauer. In der langen Reihe der Jahre, während welcher Herr Spilles an der Spitze unseres Gemeindegewesens stand und Siegburg einer großen Entwicklung entgegen ging und solche erreichte, gab es wohl keine Einrichtung, keine neue Errungenschaft, an der der Entschlafene nicht einen großen Anteil und



Jacob Spilles (1840 bis 1899)
Bürgermeister der Stadt Siegburg.

bedeutende schöpferische Tätigkeit bewies, in allem stets auf beste und weittragendste Förderung bedacht. „Ich will nur das Wohl meiner Mitbürger“, waren seine Worte bei mancher Gelegenheit, wo es galt, ein reiflich überlegtes Vorhaben ins Werk zu setzen. Dienste der Gemeinde, große Pflichttreue und eine besondere Anhänglichkeit an unserer Stadt zeichneten ihn aus. Sein Wirken wird unvergeßlich bleiben.“

Ein Krankenbett für Arme in Not

STRASSENNAME Wegen des neuen Straßenbelages wurde er stets „Pflaster-Jakob“ gerufen

SIEGBURG. Die Jakobstraße an der Dreifaltigkeitskirche in Wolsdorf erinnert an den Siegburger Bürgermeister Jakob Spilles (1840 - 1899). Er wurde stets „Pflaster-Jakob“ genannt, weil in seiner Amtszeit viele Straßen von dem steinernen Straßenbelag befreit und neu gepflastert wurden.

Ganze 25 Jahre (1873 - 1898) war Jakob Spilles der Bürgermeister von Siegburg. Er zählt zu den Gründern der städtischen Gasfabrik, des Bahnhofs Driesch und des



Ein viertel Jahrhundert lang leitete Jakob Spilles die Geschicke Siegburgs.
REPRO: HOLGER ARNDT

Krankenhauses. Zu seinem 25-jährigen Amtsjubiläum wurde die „Bürgermeister Spilles Jubiläums-Stiftung“ ins Leben gerufen. Eine Feier jedoch hatte Spilles verboten. Stattdessen sollte ein Krankenbett fürs Spital angeschafft werden, in dem Arme der ganzen Stadt ohne Unterschied der Religion gepflegt werden sollten. Der lange Trauerzug zu seiner Beerdigung, bestehend aus Schülern der Volksschulen und diversen Vereinen, zeigte die Beliebtheit des Bürgermeisters Jakob Spilles. ktt

JAKOB SPILLES

25 Jahre Bürgermeister in Siegburg

Einen " Großen ", der hochstehend und weithinaus wirkend im geistigen, künstlerischen, wirtschaftlichen oder politischen Bereich den Namen zu Geltung gebracht hätte, hat das Geschlecht Spilles in allen seinen Ästen bisher nicht hervorgebracht. Seine Glieder schafften in ihrem Alltag als Bauern, Schäfer, Schmiede, Gärtner, Kaufleute u.a., wie Millionen um sie, treu und fleißig.

Dennoch ist auch vom Spilles-Geschlecht über den Alltag hinaus ein wenig ausgegangen, was wohl vermerkt werden darf. Der Freude und Bereicherung wegen, möchte ich vom Schaffen des Jakob Spilles berichten der am 04. September 1840 als Sohn von Gerhard Spilles und Anna Maria Kessel in Odendorf geboren wurde (Weidesheimer Ast).

Zuerst als Kreissekretär in Siegburg tätig, stellt er sich am 20. Oktober 1873 in dieser Stadt zur Wahl des Bürgermeisters.

Im Siegburger Kreisblatt Nr. 86 vom Samstag, 25. Oktober 1873 ist folgendes zu lesen:

" Die am 20. d. Mts. erfolgte Wahl des Kreissekretär Herr Spilles zum Bürgermeister von Siegburg ist von der königlichen Regierung bestätigt und ist die Ernennung durch Patent vom gestrigen Tage erfolgt ".

An diesem Tag konnte wohl noch niemand ahnen, daß er dieses Amt über 25 Jahre bekleiden würde. In seiner Amtszeit entstanden für die Entwicklung von Siegburg folgende wichtige öffentlichen Gebäude, so unter anderem: Die Königliche Geschoßfabrik (1875), Kriegerdenkmal auf dem Markt (1876), Schlachthaus (1884), Städtische Wasserwerk (1885/87), Königliches Feuerwerks-Laboratorium (1892), Kühlhaus/Eisfabrik (1894), Königliche Strafanstalt (1896). Die Freiwillige Feuerwehr Siegburg wurde von ihm gegründet und er war deren Ehrenvorsitzender, auch beim Roten Kreuz war er lange Jahre Vorsitzender. Er war Mitglied des Provinziallandtages, des Kreisausschusses und des Kreistages. Er wurde mit dem " Ritter des Rothen Adler-Ordens 4. Klasse ausgezeichnet. Zum 25-jährigen Amts-Jubiläum erscheint ein Gedenkblatt im Siegburger Kreisblatt, aus dem ich wie folgt zitiere:

" Am 31. Oktober 1873 trat Herr Spilles an die Spitze der Siegburger Stadt-Gemeinde. Ein Vierteljahrhundert hat unser verehrter Herr Bürgermeister sein verantwortungsvolles Amt verwaltet und in dieser Zeit einer großartigen Entwicklung der Stadt Siegburg mit Umsicht, Ausdauer und Tatkraft die Verwaltung so geleitet, daß er im Besitz der Liebe und des Vertrauens seiner Mitbürger mit Befriedigung und Freude über das Vollbrachte zurückblicken kann. Die Bürgerschaft Siegburgs darf stolz auf ihren Führer und Stadtvater sein und wenn Herr Bürgermeister Spilles sich auch jede öffentliche Ehrung verbeten hat, so darf er doch die Überzeugung an seinem Jubeltage haben, daß jeder seiner Mitbürger mit ihm sich des Errungenen freut und die aufrichtigsten Glückwünsche darbringt.

Mit besonderer Freude sei dies am Ehrentage des Herrn Bürgermeister Spilles berichtet, denn seiner ununterbrochenen Tätigkeit, seinem nur für das Wohl der Bürger und der Förderung des Gemeindewesens geltenden Schaffen verdanken wir es mit, daß die Stadt Siegburg sich so entwickelt hat und einer bedeutenden Zukunft entgegen geht.



Bürgermeister SPILLES Jubiläums - Stiftungsurkunde

Das was in den 25 Jahren der Wirksamkeit des Herrn Bürgermeister Spilles erreicht wurde, ist bekannt. Mit dem Aufschwung der Stadt wird der Name des Herrn Bürgermeister Spilles für alle Zeiten rühmlich verbunden bleiben.

In Dankbarkeit und Verehrung sei an seinem Jubelfeste der Wunsch ausgesprochen, daß er uns noch lange Jahre erhalten bleiben möge ".

Da sich Jakob Spilles alle öffentlichen Ehrungen verbeten hatte, tritt am 04. Juli 1898 die Stadtverordneten - Versammlung zusammen, daß Protokoll dieser Sitzung hat folgenden Wortlaut:

Anwesend waren unter dem Vorsitz des ersten Beigeordneten Herrn Dobbmann die Stadtverordneten Herren Becker, Dr. Brühl, Düx, Eschweiler, Fußhöller, Hansen, Heister, Hülster, Keller, Korte, Dr. Levison, Linder Schiller und Sorgenfrey. Die Tagesordnung enthielt als einzigen Punkt:

" Fünfundzwanzigjähriges Jubiläum des Herrn Spilles als Bürgermeister der Stadt Siegburg am 31. Oktober d. Js. ".

Der Herr Vorsitzende referierte, daß der Herr Bürgermeister Spilles am 31. Oktober d. Js. eine 25-jährige Dienstzeit als Bürgermeister der Stadt Siegburg vollendet haben werde und das es angemessen erscheine, demselben in Anerkennung seiner langjährigen verdienstvollen Wirksamkeit eine besondere Ehrung zu bereiten. Er habe dieserhalb mit den beiden anderen Herren Beigeordneten Rücksprache genommen und sei das Resultat dieser Verhandlung gewesen, bei dem Herr Bürgermeister schriftlich die Genehmigung zur Abhaltung einer Stadtverordneten - Sitzung zur Beratung des weiteren zu beantragen. Auf den schriftlichen Antrag sei das folgende Schreiben eingegangen:

An den Herrn Stadtverordneten Dobbmann
Wohlgeboren hier

Ew. Wohlgeboren erwidere ich auf das gefl. Schreiben vom 27. d. Mts. ergebenst, das ich eine etwa beabsichtigte Feier meines bevorstehenden 25 jährigen Dienstjubiläums als Bürgermeister der Stadt Siegburg endgültig und auf das Bestimenteste ablehne und ersuche Sie daher recht dringend, dafür zu sorgen, daß zu diesem Zwecke keinerlei Veranstaltungen, Bewilligungen, Sammlungen usw., die wohl bei ähnlichen Gelegenheiten gebräuchlich sind, in Aussicht genommen werden. Sollte die verehrliche Stadtverordneten - Versammlung nichtdestoweniger geneigt sein mir eine besondere Ehrung für jenen Tag zu Teil werden zu lassen, so bitte ich solche auf die Zuwendung eines aus der Stadtkasse zu bewilligende und durch dieselbe dauernd zu verrechnenden Geldbetrages zum Besten der Nothleidenden und Armen der Stadt ohne Unterschied der Konfession etwa auf die Stiftung eines Krankenbettes im städt. Hospital zu beschränken. In einem dahingehenden Beschluß würde ich die vollste Anerkennung meiner langjährigen Wirksamkeit, in der übrigens das Vollbringen häufig hinter dem Wollen zurückgeblieben ist, erblicken. Die beantragte Ermächtigung zur Abhaltung einer Stadtverordneten - Sitzung wird Ihnen hierdurch mit dem Ersuchen erteilt, in derselben gefälligst mein gegenwärtiges Schreiben zur Verlesung zu bringen.

Der Bürgermeister Spilles

Herr Dobbelmann führte dann weiter aus:

Von einer Festfeier müsse wohl hiernach, dem Wunsche des Herrn Bürgermeisters entsprechend, abgesehen werden. Es entstehe nun die Frage, in welcher Weise das Dienstjubiläum des Herrn Bürgermeisters auszuzeichnen sei. Er halte es für selbstverständlich, daß hier dem Wunsche des Herrn Bürgermeisters auf Errichtung einer Stiftung, deren Erträge den Armen und Notleidenden der Stadt ohne Unterschied der Konfession zu Gute kommen sollte, zu entsprechen sei. Herr Sorgenfrey spricht sich für diese Stiftung aus. Er hält es jedoch für angezeigt neben dieser Stiftung dem Herrn Bürgermeister eine persönliche Ehrung zu Teil werden zu lassen. Er schlägt die Anfertigung und Übergabe eines künstlerischen Albums vor, worin das Wirken des Herrn Bürgermeisters und die Entwicklung der Stadt unter seiner Amtstätigkeit durch Aufnahme der Ansichten der entstandenen öffentlichen Gebäude dargestellt ist.

Herr Baurat Eschweiler hält die Anfertigung einer künstlerischen Stiftungs - Urkunde für angemessen. Bei der Anfertigung dieser Urkunde könnte auch der Gedanke des Herrn Sorgenfrey Verwirklichung finden.

Herr Sanitätsrat Dr. Levison äußerte sich über die für die Stiftung eines Krankenbettes erforderliche Summe. Im Marienhospital in Köln sei der früher festgestellte Betrag für die Stiftung eines Krankenbettes von 6000 Mk. auf 9000 Mk. erhöht worden. Die hiesige Hospital-Vorsteherin halte einen solchen Betrag auch hier für ausreichend.

Herr Linder spricht sich nach Berechnung der Kosten und bei dem heutigen Zinsfuß für 10.000 Mk. aus. Es entstand eine allgemeine Diskussion und wurde schließlich einstimmig ein Betrag von 9000 Mk. zur Errichtung eines Krankenbettes im Städt. Hospital für Arme und Notleidende ohne Unterschied der Konfession bewilligt.

Der Betrag ist aus den bereitstehenden Mitteln der Stadtkasse zu entnehmen und rentbar anzulegen. Dem Vorschlage des Herrn Vorsitzenden, dieser Stiftung den Namen

" Bürgermeister Spilles Jubiläums - Stiftung "

zu geben, diese dauernd im städt. Haushaltsetat unter diesem Namen aufzuführen, wurde ebenso wie dem weiteren Vorschlag zugestimmt, daß dem Bürgermeister Spilles für die Dauer seines Lebens die Bestimmung über die Belegung des Krankenbettes alleine überlassen sei. Nach dessen Ableben soll das Bestimmungsrecht an die gesetzliche Städt. Armenverwaltung übergehen.

Schließlich beschloß man auch, nachdem Herr Sorgenfrey seinen Antrag zu Gunsten desjenigen des Herrn Eschweiler zurückgezogen, eine künstlerische Stiftungsurkunde anfertigen zu lassen und diese dem Herrn Bürgermeister in corpore zu überreichen. Die Kosten dieser Urkunde werden die Stadtverordneten, auf Vorschlag des Herrn Korte persönlich tragen.

Herr Düx sprach sich noch dahin aus, daß es sich die Bürgerschaft wohl nicht nehmen lassen werde, eine Feier zu veranstalten, dem sich der Herr Bürgermeister wohl nicht entziehen werde. Herr Sorgenfrey und Herr Schiller pflichteten dieser Ansicht bei.

Der Vorsitzende verwies aber auf den bestimmt ausgesprochenen Wunsch des Herrn Bürgermeisters, dem Rechnung zu tragen sei.

Damit war die Sitzung beendet.

Leider ist Jakob Spilles 8 Monate nach dieser großen Ehrung am Sonnabend, den 1. Juli 1899 in Bonn gestorben.

Das Siegburger Kreisblatt berichtete wie folgt:

"Herr Bürgermeister Spilles ist am Samstag Morgen 5 3/4 Uhr in Bonn nach langem schweren Leiden sanft entschlafen. Die Todesbotschaft brachte in alle Kreise der Bürgerschaft tiefe Trauer.

In der langen Reihe der Jahre, während welcher Herr Spilles an der Spitze unseres Gemeinwesens stand und Siegburg einer großen Entwicklung entgegen ging und solche erreichte, gab es wohl keine Einrichtung, keine neue Errungenschaft, an der der Entschlafene nicht einen großen Anteil und bedeutende schöpferische Tätigkeit bewies, in Allem stets auf beste und weittragendste Förderung bedacht, 'Ich will nur das Wohl meiner Mitbürger' - das waren seine Worte bei mancher Gelegenheit, wo es galt, ein reiflich überlegtes Vorhaben ins Werk zu setzen. Eine unermüdliche Arbeit im Dienst der Gemeinde, große Pflichttreue und eine besondere Anhänglichkeit an unsere Stadt zeichneten ihn aus. Sein Wirken wird unvergänglich bleiben."

Die Beerdigung fand am Mittwoch, den 5. Juli, 10 1/4 Uhr, vom Trauerhaus Markt 1, aus statt.

Im Siegburger Kreisblatt lesen wir dazu folgendes:

"Unter großer Beteiligung der Behörden und Bürgerschaft, zahlreicher Freunden von Nah und Fern wurde dem verstorbenen Herrn Bürgermeister Spilles heute das letzte Geleit nach dem Friedhofe gegeben. Herrliche Blumenspenden waren am Sarge des Verblichenen niedergelegt.

Den unabsehbaren Zug eröffneten die Volks- und Höheren-Schulen, den Schluß bildeten die Vereine mit umflorten Fahnen. Unter dem feierlichen Gesang des Siegburger Männer-Gesang-Vereins, unter den ernstesten Weisen der Musik wurde der Sarg in die Gruft gesenkt und nun ruht der Hingegangene aus, von all' den Mühen des Lebens an derjenigen Stätte, welcher er stets eine ganz besondere Fürsorge gewidmet hatte.

Nach der Beerdigung fanden in der Pfarrkirche die Exquien statt, der Kirchenchor sang das Requiem. Die trefflichen Worte, welche Herr Pfarrer Bamberg vor dem Gebet sprach lauten:

'Bei seiner letzten mehr als fünfundzwanzigjährigen Amtstätigkeit als Bürgermeister fand er das Vertrauen seiner Mitbürger und der Gemeindevertretungen in dem hohen Maße, wie die hervorragenden Eigenschaften seines Geistes und seine Treue, wohlwollende und gerechte Verwaltung es verdienten. So war es ihm vergönnt, die in rascher Entwicklung begriffene Stadt einer neuen und allseitigen Blüte entgegenzuführen, die den besten Zeiten ihrer früheren Geschichte nicht nachsteht, vielleicht sie übertrifft. Obwohl den Schmerz der Trennung von Gattin und Kindern und von einer liebgewonnenen langjährigen und erfolgreichen Tätigkeit tief empfunden, starb er doch in voller Ergebung in den hl. Willen Gottes, im Vertrauen auf dessen unendliche Barmherzigkeit und nach erbaulichem Empfang der hl. Sakramente, als Mann, als Christ und Katholik. Manche Erinnerung an den Entschlafenen mag die eilende Zeit verwischen, seine Werke aber bleiben und sie werden stets ein rühmliches Zeugnis seines Schaffens sein.'

Wie eingangs erwähnt, wurde Jakob Spilles am 4. September 1840 als Sohn des Gerhard Spilles, Beigeordneter und Anna Maria Kessel in Oden-dorf geboren. Wie Jakob Spilles nach Siegburg kam und seinen Werde-gang bis zum Kreissekretär müssen spätere Forschungen ergeben.

Am 31. August 1874 heiratet er in Siegburg Luise Wurzer, die am 18. Juni 1852, als Tochter von Ludwig Wurzer, Justisrath und Notar und der Amalie Strunck in Siegburg geboren wurde. Sie starb am 6. Juni 1916 im Alter von 64 Jahren. Aus dieser Ehe gingen drei Töchter hervor:

1. Maria Luise Amalia * Siegburg 9. September 1875, + Siegburg 28. Juli 1954, oo Siegburg 5. April 1902 Heinrich Josef Klein, * Siegburg 16. August 1863, + ?, Praktischer Arzt, Doktor der Medizin in Siegburg.
2. Maria Paula, * Siegburg, 26. Juli 1876, + Siegburg 15. November 1912.
3. Klara Ferdinande Hedwig, * Siegburg, 26. Februar 1878, + Siegburg, 26. Oktober 1914.

Die Bürgermeister Spilles Jubiläums Stiftungs-Urkunde habe ich bei meinen Nachforschungen im Stadtarchiv Siegburg wiedergefunden, sie soll in Zukunft einen würdigen Platz im SIEGWERK-MUSEUM, IM TORHAUS, Alfred-Keller-Straße 55, in Siegburg bekommen.

In der Johannesstraße, in Siegburg liegt der alte Friedhof, auf dem 1965 die letzten Beisetzungen stattfanden.

Hier liegt die Grabstätte von Jakob Spilles, welche ich bei meinem ersten Besuch in einem sehr verwilderten Zustand vorfand. Nach Rücksprache mit dem Garten- und Friedhofsamt der Stadt, soll das Gelände des alten Friedhofes in den nächsten Jahren, in einen Freizeitpark umgestaltet werden. Einige Grabdenkmäler sollen aber erhalten bleiben, so u.a. auch das von Bürgermeister Jakob Spilles. Ich habe daraufhin die Patenschaft über dieses Denkmal übernommen, die Bepflanzung erneuert und so dem ganzen wieder ein würdiges Aussehen gegeben. Solange ich die Möglichkeit dazu habe, werde ich mich um den Zustand und den Erhalt dieser Gedenkstätte bemühen, in der Hoffnung, daß nach mir andere Glieder unseres Geschlechts diese meine Arbeit fortsetzen werden.